



Mit Matze auf Tour: Auch der Hund fährt gerne Motorrad – stiehlt in Beiwagen. Hans-Werner Ohde und die anderen „Oldiebiker Fünfhausen“ treffen sich wieder am 4. September am Norderquerweg: „Wer Lust hat, kommt vorbei!“ Foto: Uelke



Matze macht ein Pauschen.

Klönsschnack mit viel Geknatter

Von Melanie Ucke

Ach, einfach herrlich, dieses Putt-putt-putt oder auch Wupper-wupper-wupper-wupper und dazu der Zweitakter-Duft, der ankündigt, dass gleich auf der Motorrad-Tour durchs Landgebiet der Fahrtwind sanft um die Nase weht.

Sogar der Hund mag das! Es handelt sich hierbei um Matze (9 Jahre), der schon seit 7 Jahren „beifährt“, ganz stillecht mit eigener Motorradbrille und natürlich angeschnallt. Neugierig lugt der Rüde aus dem Beiwagen, den sein Herrchen Hans-Werner Ohde extra für die gemeinsamen Ausfahrten angeschafft hat.

Wie kam der Kfz-Meister überhaupt zum Motorradfahren? Seine Frau war die erste, sie ist losgeknattert mit „so einer kleinen Yamaha 125, für die man damals keinen Führerschein brauchte“, erinnert sich Renate Ohde gern an die ersten Fahrten. „Motorradfahren war schon immer mein Traum.“ Nach einer Zeit interessierte sich Hans-Werner Ohde dann für die älteren Generationen unter den Motorradern – als Oldtimer gelten die Kraftmäder, die die Altersgrenze von 30 Jahren überschritten haben. So fährt er in-

zwischen eine BMW von 1953 mit 12 PS mit dem dazu passenden Beiwagen von Steib.

Bei den Ausflügen in den Vier- und Marschlanden Mitte der neunziger Jahre haben sich die Zweirad-Fans immer wieder mal getroffen und geklönt. So kam es, dass sie sich regelmäßig verabredeten. Zunächst war der Bahnhof in Fünfhausen das Ziel der Kraftfahrer – und der Name der Truppe war gefunden: „Oldiebiker Fünfhausen“ nennen sie sich seitdem. Später dann war der Ort Katensee der Treffpunkt zum spaßigen Fachsimpeln. „Wir sind aber kein Verein mit Satzung und Protokoll, nein, wir treffen uns zum Klönne, bei uns ist es locker und entspannt“, stellt Initiator Thomas Timmann klar. Auch größere Ausfahrten werden unternommen: So tourten sie schon gemeinsam ins Weserbergland, ins Elbsandsteingebirge und nach Dresden – sogar bis nach Tschechien.

Timmann selbst entdeckte seine Leidenschaft 1995 in einem Schuppen: Da stand sie, die 1957er NSU Max mit 17 PS. Mit

einem Freund hat er diese dann gemeinsam restauriert.

Irgendwann sind sie dann auf dem Hof bei Hans-Werner Ohde gelandet. „Hier können wir auch was verzehren, da muss niemand etwas mit-schleppen“, so Renate Ohde. Und wer jetzt Lust auf einen Klönsschnack hat, kann einfach mal vorbeischaun. „Das Motorrad muss auch nicht unbedingt 30 Jahre und älter sein. Auch wer ein jüngeres Krad fährt und sich interessiert, ist willkommen“, ermuntert Ohde Neulinge, sich ruhig mal blicken zu lassen.

Das nächste Treffen der Oldiebiker Fünfhausen startet am 4. September ab 18 Uhr auf dem Hof von Familie Ohde am Norderquerweg 15. Wenn das Wetter nicht mitspielt, geht's in die Schmiede, die noch uraltes Flair von 1855 verströmt.



▲ Flottes aus den Fünfzigern: die britischen Maschinen von A.J.S. (vorne), A.J. Stevens & Co Ltd.) und der B.S.A. Birmingham Small Arms Company. ◀ Sie treffen sich gern für Austausch und Ausfahrt: immer am 1. Sonntag im Monat ab 18 Uhr. Foto: privat

INHALT

Die jungen Herren der neuen Fliegen



Zwei Bergedorfer wollen Schleifen alltagstauglich machen. Jedes Stück wird selbst genäht. Seite 3

Formel Seifenkiste gibt Gummi



Am Sonntag startet das 3. Lohbrügger Seifenkistenrennen. Und Kollin Kläff schaut auch vorbei Seite 4

Hoffen auf die Überraschung



1. Runde im DHB-Pokal: Die Frauen der SG BVM müssen gegen den Drittligisten Heidmark ran Seite 6

DAS WETTER



DAMALS

Gemeinsamer Wiederaufbau

Hamburg. Eine europäische Aufgabe nannte der Vorsitzende der Europa-Union in Hamburg, Bundestagsabgeordneter Dr. Levernicht, den Austausch von Erfahrungen und Gedanken über den Wiederaufbau der im Krieg zerstörten Städte bei der Eröffnung einer europäischen Aufbautagung am Montag in Hamburg. Städtplaner aus sechs Ländern Europas wollen auf dieser viertägigen Konferenz über den Wiederaufbau kriegszerstörter Städte und Fragen moderner Stadtplanung berichten. Als Schirmherr der Tagung wies Bausenator Johannes Büll darauf hin, daß Hamburg zunächst seine ganze Kraft dafür eingesetzt habe, seine Lebensader, den zu 80 Prozent zerstörten Hafen, wieder aufzubauen. Trotzdem seien seit Kriegsende 200 000 Wohnungen in der Hansestadt wieder erstellt worden. Oberbaudirektor Professor Werner Hebbard meinte, die Wiederaufbauprobleme seien in allen Ländern die gleichen.

Aus der Bergedorfer Zeitung vom 4. September 1956

Aktive Hilfe auf dem Weg in den Traumjob

Bergedorf (upb). Am kommenden Dienstag schlägt die große Stunde des Bündnisses aus Wirtschaft, Politik und Verbänden: Von 10 bis 17 Uhr präsentieren sie, eingebettet in eine umfangreiche Beratung von Schulabgängern, im CCB den neuen Lehrstellenatlas. Er weist künftigen Azubis den Weg in über 90 Berufe und 150 Bergedorfer Betriebe. „Der Atlas ist mittlerweile fester Bestandteil in der Berufsorientierung an allen weiterführenden Schulen im Großraum Bergedorf“, sagt Ernst Heilmann, Sprecher der Initiative.

Bei der Präsentation des Werks gibt es zudem aktive Orientierungshilfe für künftige Schulabgänger ab Klasse 8 und Angehörige. Jugendberufsagentur, Handwerkskammer, Hauni, Ramada-Hotel sowie die Initiative machen Berufsberatung. Und der Bergedorfer Wirtschaftsverband WSB will an seinem Gemeinschaftsstand mit den Job-Paten der Buhk-Stiftung gezielt auf jene Schüler zugehen, die nach der zehnten Klasse mit dem Realschulabschluss in der Tasche noch nicht wissen, was sie werden wollen.

VW testet in Bergedorf Car-Sharing-Konzepte

Hamburg (mw). Busse mit Elektro-Antrieb, Versuche mit selbstfahrenden Lkw im Hafen und die Zustellung von Paketen direkt in den Kofferraum: Eine ganze Reihe von Projekten zum Verkehr der Zukunft wollen Volkswagen und die Stadt Hamburg gemeinsam starten. Die Hansestadt wird Testregion von Europas größtem Autobauer für Roboter-Lastwagen und mitdenkende Ampeln, zugleich gibt es Zusagen für eine öffentliche Förderung im Millionenbereich. Hierzu unterzeichneten VW-Chef Matthias Müller und Bürgermeister Olaf Scholz (SPD) ein „Memorandum of Understanding“, eine Absichtserklärung.

Die Mobilitätspartnerschaft umfasst mehrere Projekte: So haben die Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein und die Hamburger Hochbahn im vergangenen Monat mit der VW-

Tochter MAN einen intensiven Austausch bei der Entwicklung von E-Bussen beschlossen. „Ziel der Stadt ist es, ab 2020 keine Busse mehr anzuschaffen, die noch Emissionen ausstoßen“, sagte Scholz. Zudem haben sich VW und Hamburg gemeinsam erfolgreich um das EU-Förderprojekt „mySMARTlife“ beworben, das ein Volumen von 20 Millionen Euro hat. Testregion für dieses Vorhaben ist vor allem Bergedorf. Hier wird es etwa darum gehen, Sharing-Konzepte mit kleineren und größeren Fahrzeugen zu testen. Auch die Zustellung von Paketen soll einfacher werden. Der Zusteller soll künftig – beispielsweise mittels einer App – den Kofferraum des Bestellers öffnen können und das Paket in das Auto legen. So können die Lieferungen unabhängig von Paketshops zugestellt werden.



Umfrage: Wo haben es Radfahrer gut?

Bergedorf (upb). Seit Donnerstag wird das „Bündnis für den Radverkehr“ des rot-grünen Senats dem Alltags-Check unterzogen: Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) lässt unter anderem Hamburgs Fahrradtauglichkeit von den Bürgern bewerten. Unter fahrradklima-test.de sind bundesweit alle Bürger

zum siebten Mal aufgerufen, ein Urteil über die Qualität ihrer Stadt zu geben. Dafür sind 27 Fragen zu beantworten. Vor zwei Jahren landete Hamburg auf Platz 35 unter 39 Großstädten.

„Dieses Mal wird es kaum besser, vor allem, weil Radler in Randbezirken wie Bergedorf noch sehr wenig vom

neuen politischen Wind spüren. Denn bisher ist schlecht zu wenig umgesetzt worden“, sagt Bergedorfs ADFC-Chef Dr. Reinhold Keumann. Hoffnung legt er in das Bergedorfer Radverkehrskonzept, das das Büro Agus gerade erarbeitet. „Wir haben den Experten zahlreiche Problemstellen in Bergedorf aufgelistet.

MEIN HUND
Das Event für dich und deinen Hund

- kostenloses Hunderennen
- Verkaufsstände - Zubehör
- ganztägiges Rahmenprogramm

10.- 11. September 11-18 Uhr
Eintritt € 5,-/P.

Schloss Wotersen · 21514 Wotersen
aktuelle Info's www.meinhund-messe.de